

**Thema, Ziele:** Projektmanagement: Grundlagen, Projektinitiierung

**Aufgabe 1: Verständnisfragen**

- a) Sie diskutieren mit Ihren Kollegen über das Projektdreieck ("Scope" – "Time" – "Ressources"). Dabei ist auch ein besonders kritischer Student, der behauptet, dass das Projektdreieck einen grossen Mangel aufweise, da der Qualitätsaspekt dabei fehle.

Was meinen Sie dazu?

*Diese Behauptung ist falsch. Der Qualitätsaspekt ist im "Scope" enthalten.*

- b) Zählen Sie drei völlig verschiedene Vorhaben auf, die eindeutig Projekte sind.
1. *Während eines Monats zusammen mit drei Freunden einen möglichst grossen Teil des Amazonas mit Hilfe von Paddelbooten zu erkunden.*
  2. *Erstellen einer neuen Schulverwaltungssoftware.*
  3. *Bau eines Einkaufszentrums.*
- c) Zählen Sie drei völlig verschiedene Vorhaben auf, die sicher keine Projekte sind. Geben Sie dabei an, warum sie keine Projekte sind.
1. *Einkaufen für eine kleine Grillparty heute Abend. Kein Projekt, da a) keine spezielle Organisation dazu etabliert wird, b) nicht mehrere Personen daran beteiligt sind, c) das Vorhaben keinen innovativen Charakter aufweist, d) die Risiken des Scheitern gering sind, ...*
  2. *Teilnahme am nächsten Sylvesterlauf in Zürich. Kein Projekt, da ... siehe 1.*
  3. *Kauf eines neuen Autos. Kein Projekt, da ... siehe 1.*
- d) In einer Firma muss jedes Jahr im Dezember ein Neujahrsgeschenk für die Kunden "erfunden" werden. Da Sie als kreativer Kopf gelten, landet diese Aufgabe meistens bei Ihnen.
- Frage: Handelt es sich bei diesem Vorhaben um ein Projekt oder nicht?
- Nein, kein Projekt, da a) dies eine wiederkehrende ("jedes Jahr") Tätigkeit ist, b) keine spezielle Organisation dazu etabliert wird, c) vermutlich nicht mehrere Personen daran beteiligt sind, d) das Vorhaben keinen innovativen Charakter aufweist, e) die Risiken des Scheitern gering sind, ...*
- Führen Sie die Argumente auf, die für ein Projekt sprechen und diejenigen Argumente die dagegen sprechen.
- Für ein Projekt spricht: Es hat ein klares Ziel, ist zeitlich begrenzt. Subjektiv: wenn man vor dem Problem steht, wird man es verständlicherweise als einmaliges Vorhaben empfinden ☺.*
- Gegen ein Projekt spricht: siehe oben.*
- e) "Ein Mann braucht zum Bau einer 2 m langen Brücke 0.5 Tage. Wie lange brauchen 100 Leute für den Bau einer 2 km langen Brücke?"
- Berechnen Sie die Dauer mit Hilfe eines Dreisatzes.

$$t = 0.5 \text{ Tage} \cdot \frac{2000 \text{ m}}{2 \text{ m}} \cdot \frac{1}{100} = 5 \text{ Tage}$$

Erklären Sie warum diese "Milchmädchenrechnung" hier falsch ist.

*Der Bau einer 2 km langen Brücke ist grundsätzlich viel anspruchsvoller als der Bau einer 2 m langen. Weiter fehlt bei dieser Dreisatzrechnung der Aufwand, der dafür benötigt wird, um die Bauarbeiten der 100 beteiligten Personen zu koordinieren.*

- f) Zeichnen Sie eine zweidimensionale Grafik, die zeigt, wie während dem Projektverlauf sich bei einem typischen Projekt, das Wissen (in Prozent) über das zu realisierende Projekt darstellt. (x-Koordinate = Zeit, y-Koordinate = Wissen in Prozent).



- g) Stellen Sie in einer zweidimensionalen Grafik dar, wie sich bei einem typischen Projekt, während dem Projektverlauf der Handlungsspielraum des Projektleiters ändert (x-Koordinate = Zeit, y-Koordinate = Handlungsspielraum).



## Aufgabe 2: "Wir bauen eine Brücke" – Teil 1: Projektinitiierung

"Just do it".